



Autor: Gaby Schneider  
Zürichsee-Zeitung Horgen  
8810 Horgen  
tel. 044 718 10 20  
www.zsz.ch

Auflage	10.716	Ex.
Reichweite	24.000	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	58.068	mm <sup>2</sup>
Wert	1'800	CHF

# Gedenkfeier für einen leidenschaftlichen Kunstsammler

**HORGEN Eine würdige Feierstunde fand im Wohn- und Porzellanmuseum statt. Sie galt Emil S. Kern, der der Nachwelt mit dem Agentenhaus nicht nur einen wertvollen Bauzeugen, sondern auch eine bedeutende Sammlung von Zürcher Porzellan hinterlassen hat.**

Gestern Nachmittag versammelten sich Vertreter der Stiftung des Zürcher Heimatschutzes, Verwandte und Freunde zu einer Gedenkfeier für den Stifter und Gründer des Wohn- und Porzellanmuseums Emil S. Kern. Das Datum der Feier hat einen besonderen Bezug zu dem Horgner Arzt, der vergangenes Jahr am 23. November in seinem 101. Lebensjahr verstorben ist. Der 8. Mai ist sein Geburtstag.

Anlässlich der Feier wurde sein markanter Porträtkopf in Bronze, geschaffen vom bekannten Luzerner Bildhauer Rolf Brem (1926–2014), im Garten des Museums enthüllt. «So kann Herr Dr. Kern gewissermassen seine Trouvaille, sein Agentenhaus und sein Wohn- und Porzellanmuseum, stets im Blick behalten», sagt der Konservator des Museums, Albert Jörger.

### Motive eines Sammlers

Hans-Ulrich Vollenweider, der Präsident der Stiftung des Zürcher Heimatschutzes, beleuchtete in seiner Rede die verschiedenen Motive eines Sammlers, wie Emil S. Kern einer gewesen war. Seine Sammelleidenschaft sei ohne Zweifel von Wissensdurst getragen gewesen, stellte er fest. 1998 schenkte Emil S. Kern das Agentenhaus mit der Porzellansammlung der Stiftung des Zürcher Heimatschutzes. Die Schenkung ist mit der Auflage verbunden, das Gebäude der Öffentlich-

keit als Museum zugänglich zu machen. «Die der Stiftung mit der Schenkung auferlegten Pflichten sind wir gewillt zu erfüllen», sagte Vollenweider. «Wir sind mit dem grossen Schatz, den er hinterlassen hat, alle Beschenkte», fügte er an.

Anlässlich der Feier wurde erstmals das Filmporträt des passionierten Kunstsammlers gezeigt, das von der Stiftung Zürcher Heimatschutz unter der damaligen Präsidentin Barbara Heuzeroth in Auftrag gegeben wurde. Wie Albert Jörger mitteilte, werde der Film künftig an den Führungen im Agentenhaus zu sehen sein. Das 20-minütige Porträt, es gibt auch noch eine 60-Minuten-Version, stammt von der Zürcher Filmemacherin Maya Zimmermann, welche ebenfalls an der Feier anwesend war.

Manch ein Besucher des Museums mochte sich bisher gefragt haben, wer dieser Dr. Kern wohl gewesen sei. Nun kann er sich ein Bild machen. Der Film bringt die Person und die Motivation, diese bedeutenden Sammlungen von Zürcher Porzellan und von Miniaturporträts aufzubauen, auf erfrischende Art näher. Es ist ein Vergnügen, Emil Kern in seinem prägnanten Zürcherdialekt und mit seinem wachen Geist plaudern zu hören. Als der Film gedreht wurde, war er 94 Jahre alt. Eine Patientin hat den seit 1947 in Horgen als Arzt Tätigen auf die Idee gebracht, Zürcher Porzellan zu sammeln. Zuerst hätten ihn die grossen Sammler gar nicht ernst genommen, erzählt er im Film schmunzelnd. Doch mit der Zeit habe er sich Respekt verschafft. Zweite Herzensangelegenheit war ihm das Agentenhaus, das er 1949 erwarb und das er als «die einzige Trouvaille meines Lebens» bezeichnet. Das Haus war damals in einem bedauernswerten

Zustand. Mit viel Liebe zum Detail entrümpelte er das Riegelhaus und möblierte es mit viel Geschmack mit Antiquitäten.

### Geschenk an Winterthur

Emil S. Kern sammelte nicht nur Zürcher Porzellan, sondern auch Miniaturen. Diese bedeutende Porträtsammlung schenkte er der Stadt Winterthur. Die Sammlung war bis zur kürzlich erfolgten Schliessung des Museums Briner & Kern im alten Rathaus ausgestellt und soll ins Museum Oskar Reinhart integriert werden.

«Wir sind mit dem grossen Schatz, den Dr. Kern hinterlassen hat, alle Beschenkte.»

*Hans-Ulrich Vollenweider,  
Präsident Stiftung Zürcher  
Heimatschutz*

Die Sammlung Emil S. Kern zeigt einen repräsentativen Querschnitt über die Produktion der Zürcher Porzellanmanufaktur in Kilchberg, in der von 1763 bis 1790 Porzellan hergestellt wurde. Die Sammlung umfasst nun 200 Figuren oder Statuetten und gegen 430 Stück Geschirr. Seit April 2000 ist das Agentenhaus als Museum am ersten Sonntag des Monats von April bis Oktober offen. Es kann jedoch nur mit einer Führung, gehalten von Konservator Albert Jörger, besucht werden.

Sonntag, 10. Mai, 14 bis 17 Uhr, Führung im Wohn- und Porzellanmuseum, Seestrasse 175, Horgen. Daten der nächsten Führungen: Sonntag, 14. Juni, dann Sonntag, 5. Juli, 2. August, 6. September und 4. Oktober, Beginn der Führungen jeweils 14 Uhr. Spezialführungen nach Vereinbarung. Für Auskünfte: Albert Jörger, Telefon 044 725 48 47.

*Gaby Schneider*



Autor: Gaby Schneider  
Zürichsee-Zeitung Horgen  
8810 Horgen  
tel. 044 718 10 20  
www.zsz.ch

Auflage	10.716	Ex.
Reichweite	24.000	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	58.068	mm <sup>2</sup>
Wert	1'800	CHF



**Albert Jörger (links) und Hans-Ulrich Vollenweider** im Garten des Agentenhauses, wo der Porträtkopf von Emil S. Kern aufgestellt wurde.

*Reto Schneider*